

## Unsere neue Gemeindeassistentin

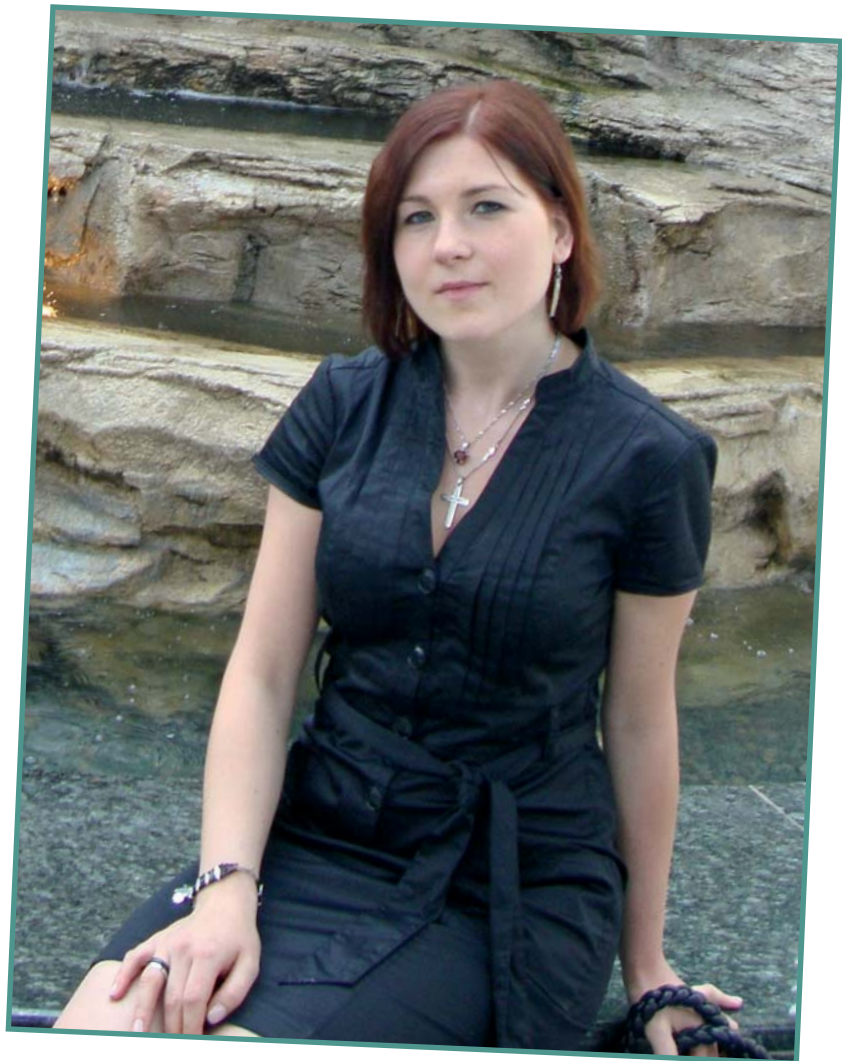
# Sandra Ostermann

Vor rund 25 Jahren bin ich in Knurrow in Oberschlesien zur Welt gekommen. Kurz nach meiner Geburt entschieden sich meine Eltern, in Deutschland einen Neubeginn zu wagen. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Wuppertal fanden wir unsere neue Heimat – Schalksmühle. Dort bin ich als Tochter der „Küsterfamilie“ aufgewachsen. Die St. Thomas Morus Kirche war mein zweites Zuhause – und die Gemeindemitglieder meine zweite Familie.

Früh wurde mir klar, was ich später werden möchte. Ich wollte Gemeindefereferentin werden – also mein Hobby zum Beruf machen. Nachdem ich mein Fachabitur in der Tasche hatte, hieß es aber erst einmal Abschied nehmen von allem Vertrauten und von meinen „Familien“. Es verschlug mich für ein Jahr nach Brasilien, wo ich als Missionarin auf Zeit, im Amazonasgebiet, bei zwei Ordensschwestern mitlebte – mitbetete – mitarbeitete.

Konkret arbeitete ich bei einem sozialen Projekt mit, bei dem Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren betreut wurden. Wir halfen ihnen bei den Hausaufgaben, machten Alphabetisierungskurse, beteten gemeinsam, feierten viele Feste, boten die unterschiedlichsten Sportangebote an und ließen den Kindern Raum, um wirklich Kind sein zu dürfen.

Nach einem Jahr wundervoller Erlebnisse und Erfahrungen hieß es für mich, von Brasilien Abschied zu nehmen und das religionspädagogische Studium in Paderborn in Angriff zu nehmen. Im Rahmen meines Studiums absolvierte ich mehrere Praktika, unter anderem in Paderborn, Oberhausen und Duisburg. Auch



wenn das Studium sehr intensiv war, ließ ich mir die Chance nicht entgehen, ein Auslandspraktikum in Brasilien während der Semesterferien zu machen. Diesmal arbeitete ich bei der Senioren- und Krankenhauseelsorge mit.

2010 war es dann endlich soweit: Ich durfte das Gelernte und Erprobte endlich in die Tat umsetzen und wurde als Berufspraktikantin in Witten in der Pfarrei St. Peter und Paul eingesetzt. Dort arbeitete ich in mehreren Gemeinden in den unterschiedlichsten Bereichen. Besonders intensiv war mein Kontakt zur Gemeinde St. Liborius, in deren kleinen Kirche

ich vor einem Jahr meinem Mann das Ja-Wort gab. Da ich mich stets für die Altenheimseelsorge interessierte und mein Mann in Lüdenscheid arbeitet, nahmen wir nun die Chance wahr, hier in der Pfarrei St. Medardus ein neues Kapitel unseres Lebens aufzuschlagen.

Ich freue mich sehr Sie kennen zu lernen, mit Ihnen mitleben – mitbeten und mitarbeiten zu können! Und ich hoffe, dass wir uns gegenseitig mit geistigem Feuer „begeistern“ können; denn: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Hl. Augustinus).

Ihre Sandra Ostermann